Direkt an eine natürliche Wasserstelle gebaut, nimmt die Lodge das lebenswichtige Element auch in der Architektur auf.

Die Rückkehr

Der Name des privaten Wildschutzgebietes in KwaZulu-Natal könnte nicht treffender sein. «Phinda»bedeutet auf Zulu «Rückkehr» und beschreibt damit, wie Wildtiere und Pflanzen ein einst durch die Landwirtschaft ausgelaugtes Gebiet zurückerobern – mithilfe des Tourismus.

Text: Silvia Steidinger, Fotos: andBeyond, Silvia Steidinger

In Phinda können sieben unterschiedliche Ökosysteme erlebt werden. Mit dem Sandwald sogar eines der weltweit seltensten. Die Savanne (Bild) wiederum ist ideal, um Gnus zu beobachten.

Kochen und Essen sowie der Austausch mit dem Privatkoch werden in Phinda Homestead gleichermassen zelebriert.

Mit vier grosszügigen Zimmern bietet die Lodge den idealen Rückzugsort für eine Familie oder Freunde.

Die vielen offenen Bereiche der Lodge ermöglichen den unmittelbaren Kontakt zur Umgebung; das Geschehen im Busch wird beim Essen mitverfolgt.

Einer Galionsfigur gleich thront Spurensucher Bennie Mnguni auf dem Spähersitz zuvorderst auf der Motorhaube des Jeeps, als er plötzlich die Hand hebt. Dylan, der Ranger, bremst augenblicklich ab. Etwas irritiert suchen wir das Geäst der umliegenden Bäume und den sandigen Boden darunter ab und sehen ausser dem ins goldene Morgenlicht getauchten Busch nichts Aussergewöhnliches. «Jungtiere», klärt uns Bennie auf und deutet auf die Spuren mindestens zweier Löwen im Sand. Wie er sie bei voller Fahrt ausmachen konnte, grenzt an ein kleines Wunder. Wir zücken Fotoapparate und Handys, während Dylan erklärt, weshalb der Fund frisch ist: Keine der zahlreichen Spuren eines bestimmten nachtaktiven Käfers überdecken den Pfotenabdruck – ein klares Indiz dafür, dass die Löwen erst am frühen Morgen hier durchgekommen sind.

Die kommenden Tage bringen uns schliesslich auch die Physis dieser prächtigen Tiere näher, zudem bekommen wir weitere Vertreter der sogenannten «Big Five» zu sehen: Elefant, Büffel, Nashorn und Leopard. Ausserdem dürfen wir zahlreiche der rund 440 hier heimischen Vogelarten beim Beringen aus nächster Nähe betrachten; wir erleben, wie eine Unechte Karettschildkröte nach der Eiablage ihren Weg zurück ins Meer meistert, und werden Zeugen einer atemberaubenden, erfolgreichen Jagd zweier Geparde auf eine Impala – eine der seltensten Safari-Erfahrungen überhaupt. Es sind Erlebnisse, die sich für immer in Herz und Erinnerung einprägen.

Möglich macht dieses und zahlreiche weitere Abenteuer der südafrikanische Reiseveranstalter «andBeyond». Seit den 1990er-Jahren setzt er erfolgreich auf individuellen und dabei verantwortungsbewussten und nachhaltigen Tourismus und hat kürzlich im privaten Wildreservat Phinda, wo die mittlerweile weltweit in 24 Ländern gelebte Vision von andBeyond ursprünglich ihren Anfang nahm, die sechste Lodge (wieder-) eröffnet. «Phinda Homestead» zählt mit nur vier Gästezimmern und Personal, das vom Privatkoch und Butler bis zum eigenen Ranger und Spurensucher reicht, zu den Luxusunterkünften; die Lodge spricht Menschen an, die bereit sind, in einen exklusiven Aufenthalt fernab des billigen Massentourismus zu investieren. Allerdings nicht ausschliesslich in finanzieller Hinsicht. Denn hier ist der Gast zwar König, jedoch erlebt dieser täglich hautnah, dass das Wertvollste an seinem Dasein das ihn umgebende Königreich ist. Natur und Tierwelt, die den einst durch Farmbetrieb und Plantagen ausgelaugten Boden Phindas zurückerobert haben, fordern Zeit, Interesse und Bereitschaft des Gastes ein, die 28 555 Hektar Land mit seinen sieben Ökosystemen, seinen Tieren und den Menschen, die

Rezykliertes, regionales Holz, ein Pool, aus dem auch Wildtiere trinken, Solarpaneele zur Warmwasseraufbereitung: Phinda Homestead ist nicht bloss Luxus.

In Phinda ist der Gast König, das Wertvollste ist jedoch das ihn umgebende Königreich: Land, Natur, Mensch.

Die Einrichtung nimmt traditionelle sowie zeitgemässe Elemente der Zulu-Kultur und der südafrikanischen Designszene auf.

Phinda führt eine der grössten Gepardpopulationen. Sender geben über die Entwicklung Auskunft.

WILDTIER-SCHUTZ

In Phinda werden den vom Aussterben bedrohten Spitzmaulnashörnern zum Schutz vor Wilderern die Hörner abgesägt.

Sieht schlimm aus, ist harmlos: Das Monitoring gibt Aufschluss über Bestand und Artenvielfalt der Vögel.

COMMUNITYWORK
AFRICA FOUNDATION

Die Stiftung «Africa Foundation» fördert mit andBeyond Bildung, Gesundheitswesen und Kleinunternehmen der umliegenden Gemeinden.

«Care of the land, care of the wildlife, care of the people» lautet das Mantra und Versprechen von andBeyond.

sich dafür einsetzen, kennenzulernen. Blosses Abfahren des Gebietes mit der Absicht, in möglichst kurzer Zeit möglichst viele Fotos zu schiessen, passt nicht in das Konzept von andBeyond. Durch lehrreiche Ausflüge mit Fachkräften wird nicht nur Wahrnehmung und Bewusstsein für die Schönheit der Natur geschult, sondern auch auf ihre Vergänglichkeit und die Verantwortung hingewiesen, die wir ihr gegenüber haben. So existieren Spitzmaulnashörner hier nur friedlich, weil der Mikrokosmos Phinda sie mit einer Umzäunung, überwachten Eingängen und Absägen der Hörner vor Wilderern schützt.

Jene Gäste, die immun gegen die verantwortungsbewussten Aspekte des Reisens bleiben, leisten mit ihrem Aufenthalt dennoch ihren Beitrag und finanzieren Arbeitsplätze und Projekte, mit denen andBeyond den Artenreichtum und die Region unterstützt. Dazu gehört auch die Partnerschaft mit der Stiftung «Africa Foundation», die unter anderem mit Spendengeldern und Einnahmen der Lodges die umliegenden Gemeinden fördert. Interessierte Gäste können bei Ausflügen in die Dörfer die Menschen und ihre Kultur sowie die Projekte kennenlernen, in die sie direkt oder indirekt investieren.

Phinda liegt zwei Flugstunden von Johannesburg und drei Fahrstunden von Durban entfernt, kein Ort, wo man einfach mal so hinreist. Grossartige Unterstützung bei der Planung und Buchung der Reise bietet das kompetente und reiseerfahrene Team von africa design travel, ein Spezialist für Reisen in den Süden und Osten Afrikas, der mehr als nur Fragen zu Malaria und Visum beantworten kann. ——

andBeyond: mehr als Reisen

Seit der Gründung 1990, die mit dem Kauf von 13 000 Hektar ehemaligem Farm-, Sisal- und Ananasplantagenland, der Wiederansiedlung von Elefanten, Geparden und Breitmaulnashörnern und der Eröffnung der ersten Lodges begonnen hatte, hat sich Phinda zum 28 555 Hektar grossen Wildschutzgebiet und Vorzeigeprojekt für andBeyond entwickelt. Das Unternehmen bietet heute Reisen und Safaris in 24 Ländern in Afrika, Asien und Südamerika an und betreibt 29 Lodges und Camps in Afrika. andBeyonds soziales und ökologisches Verantwortungsbewusstsein, formuliert als «Care of the Land, Care of the Wildlife, Care of the People», wurde mit zahlreichen Auszeichnungen honoriert. Das Engagement für den Arten- und Naturschutz erfolgt neben finanziellen Beiträgen durch die Safaris und Lodges mithilfe verschiedener Projekte, etwa die Initiative «Rhinos Without Borders», bei der bedrohte Nashörner in geschützte Lebensräume umgesiedelt werden. Die Zusammenarbeit mit Institutionen wie dem WWF oder der Africa Foundation unterstützen andBeyonds Einsatz.

www.andbeyond.com
www.africafoundation.org
www.africadesigntravel.ch